

## **Tätigkeitsbericht HI-Sustainable Multi-Faktor Aktien Euroland-Fonds**

**für den Zeitraum 02.12.2019 bis 30.11.2020**

### **(1) Anlageziele und Anlagepolitik des Sondervermögens im Berichtszeitraum**

Der zum 02.12.2019 neu aufgelegte HI-Sustainable Multi-Faktor Aktien Euroland-Fonds bietet dem Investor ein Basisinvestment in die Assetklasse Aktien Euroland. Angestrebtes Ziel ist eine stetige Outperformance gegenüber dem Euro Stoxx bei gleichzeitig niedrigen relativen Risiken.

Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Fonds nach dem Grundsatz der Diversifikation in Aktien aus der Eurozone. Dabei werden Aktien auf Basis eines klar strukturierten und festgelegten Vorgehens ausgewählt. Die Auswahl der Aktien erfolgt anhand verschiedener Faktoren wie beispielsweise einer niedrigen Volatilität und eines stark ausgeprägten Value-Charakters. Zudem werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. In diesem Rahmen obliegt die Auswahl der einzelnen Vermögensgegenstände dem Fondsmanagement.

### **(2) Wesentliche Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum**

Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken.

Im Berichtszeitraum unterlag der HI-Sustainable Multi-Faktor Aktien Euroland-Fonds sowohl dem allgemeinen Marktrisiko, als auch dem spezifischen Aktienkursrisiko und operationellen Risiken.

Das allgemeine Marktrisiko (systematisches Risiko) äußert sich in einer Aktienkursänderung infolge allgemeiner Markttendenzen, die in keinem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Unternehmens stehen und welches auch durch hinreichende Portfolio-diversifikation nicht gemindert oder eliminiert werden kann.

Das spezifische Aktienkursrisiko basiert auf unternehmensindividuellen Ereignissen, die unabhängig von allgemeinen Marktbewegungen sind.

Das operationelle Risiko ist das Risiko finanzieller Verluste infolge unzugänglicher oder ausfallender interner Verfahren, Mitarbeiter und Systeme oder infolge externer Ereignisse.

### **(3) Sonstige Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum**

Die gegenwärtige Covid-19-Pandemie hat weltweit zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation und des Ausmaßes der ökonomischen Folgen ist aus aktueller Sicht nicht möglich. Dies führt zur extremen Unsicherheit an den globalen Kapitalmärkten, so dass auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen nur bedingt möglich sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts nicht abschließend beurteilen.

### **(4) Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum**

Das abgelaufene Rumpfgeschäftsjahr war bis Ende 2019 gekennzeichnet durch sich eintrübende realwirtschaftliche Daten und eine hohe politische Unsicherheit. Handelskriege und das

Brexitchaos ließen wenig Hoffnung auf eine Stabilisierung der negativen Entwicklungen. Überraschenderweise zeigten die Kapitalmärkte in dieser Phase eine positive Entwicklung, der sich auch die globalen Aktienmärkte mit teilweise neuen historischen Höchstständen nicht entziehen konnten. Ein Treiber für diese Entwicklung waren wieder einmal die Notenbanken. Die Fed beendete ihren Zinserhebungszyklus und die EZB beschleunigte wieder die Maßnahmen zur Erhöhung der Geldmenge. Nach Neuwahlen in Großbritannien mit einem klaren Wahlsieger schien gegen Ende des Jahres der Brexit entschieden zu sein. Auch die Hoffnung auf ein mögliches erstes Handelsabkommen zwischen China und den USA beflügelte die Märkte zusätzlich.

Im neuen Jahr setzte sich diese positive Entwicklung trotz zunehmender Spannungen zwischen den USA und Iran sowie den ersten Meldungen zum in China zuerst aufgetretenen Corona-Virus fort und die Aktienmärkte stiegen bis Mitte Februar weiter. Auch erste Infektionen im Rest der Welt wurden nahezu ignoriert. Erst Ende Februar kam es mit einer deutlichen Zunahme der Infektionen außerhalb Chinas zu einem abrupten Stimmungswechsel. Die globalen Aktienmärkte begannen eine schnelle und starke Korrektur und erreichten zum Teil wieder das Kursniveau von Anfang 2019.

Anfang März kam es zu einer temporären Stabilisierung an den Aktienmärkten. Die stark zunehmende globale Verbreitung des Virus und die von den Regierungen verhängten Ausgangsbeschränkungen ließen die globalen Kapitalmärkte wieder sehr schnell in einen „Risk-off-Modus“ zurückfallen. Die Aktienmärkte zeigten Kurverluste, die in Geschwindigkeit und Ausmaß zum Teil historisch waren. Diese Entwicklung beschleunigte sich zur Monatsmitte und die Märkte erreichten noch nie gesehene Volatilitätsniveaus. Erst der energische Eingriff der Notenbanken und der Staaten führte zu einer Beruhigung der Märkte. Dabei gingen auch diese Maßnahmen über das hinaus, was im Rahmen der Finanz- und der Eurokrise initiiert wurde.

Im April setzten die Kapitalmärkte zu einer starken Aufholbewegung an. Getrieben durch weitere Rettungspakete der Staaten und Notenbanken konnten sich nahezu alle sog. Risikomärkte deutlich verbessern. Die globalen Aktienmärkte stiegen bis Ende Mai im Schnitt um 15%. Zusätzlich getrieben wurde die Entwicklung durch aufkommende Hoffnungen über Lockerungen der Ausgangssperren und mögliche Impfstoffe, die schon im Herbst zur Verfügung stehen könnten. Dramatisch schlechte realwirtschaftliche Daten wurden von den Märkten nicht beachtet bzw. schienen schon eingepreist zu sein.

Im Sommer gerieten die globalen Börsen in eine bis Ende Oktober anhaltende Seitwärtsbewegung. Reisebeschränkungen zwischen Ländern wurden wieder aufgehoben und die Fallzahlen blieben rund um den Globus stabil. Als Störfaktoren zeichneten sich allerdings immer mehr die anstehenden US-Wahlen und das nahende Ende der Brexit-Transitionsphase ab. Kurz vor der US-Wahl manifestierte sich Ende Oktober eine wachsende Unsicherheit im Markt rund um die Akzeptanz Donald Trumps gegenüber einem für ihn nachteiligen Wahlausgang. In der Folge sahen die Börsen nochmal einen kurzen, aber deutlichen Rücksetzer.

Anfang November gerieten dann die Märkte mit der Bestätigung Joe Bidens als Sieger der US-Präsidentenwahl und positiven Impfstoff-News von gleich drei Pharmaunternehmen in eine vorgezogene Jahresendrallye. Besonders profitieren konnten Branchen, die von der Pandemie stark betroffen waren, aber auch Zykliker. Letzteren kommt der mögliche Beginn eines wirtschaftlichen Aufschwungs zugute.

## **(5) Struktur und Veränderungen des Portfolios im Berichtszeitraum**

In diesem Umfeld hat der HI-Sustainable Multi-Faktor Aktien Euroland-Fonds im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr eine Wertentwicklung von -1,62% verzeichnet. Der Euro Stoxx Performance Index hat im Vergleich dazu eine Performance von 1,26% erzielt. Der Euro Stoxx Performance Index entspricht dem Anlageuniversum, welches als Grundlage der Aktienselektion dient.

Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres stellten Frankreich mit 29,47%, Deutschland mit 24,67% und die Niederlande mit 13,29% die größten Ländergewichte des Aktienvermögens dar. Bei Auflegung des Fonds am 2. Dezember 2019 waren Frankreich mit 24,76%, die Niederlande mit 17,97% und Deutschland mit 17,82% die drei größten Ländergewichte des Aktienvermögens.

Bezogen auf die Branchenallokation waren zum Rumpfgeschäftsjahresende die Sektoren Industriegüter und Dienstleistungen mit 15,27%, Persönliche und Haushaltsgegenstände mit 9,22% sowie Versicherungen mit 9,19% - jeweils bezogen auf das Aktienvermögen - am stärksten gewichtet. Zu Rumpfgeschäftsjahresbeginn waren Industriegüter und Dienstleistungen mit 15,83%, Persönliche und Haushaltsgegenstände mit 10,58% und Banken mit 9,39% die drei größten Sektoren des Aktienvermögens.

Das Veräußerungsergebnis des Fonds im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr resultierte aus dem Kauf bzw. Verkauf von Aktien und Bezugsrechten sowie aus dem Einsatz von Aktienindexfutures zur Liquiditätssteuerung.